



Planen ein Wohnquartier für das Leben im Alter: Meinolf Wolke (3.v.l.), Günter Drilling (r.) und Hubertus Hüllmann (2.v.l.) von der Bauherrengemeinschaft, Martin Hüllmann (2.v.r.) und Christina Metzner vom Architekturbüro „Hüllmann - Architekten & Ingenieure“ sowie Hans-Werner Hüwel vom Caritasverband Paderborn (l.).

Mitten im Leben und mitten im Dorf

Wohnprojekt in Sudhagen wird vorgestellt

HAGEN-DELBRÜCK. „Haus Hagen“ heißt das Projekt, das ab 2017 in Sudhagen Wohnen und Betreuung für ältere Menschen anbieten wird. Am Mittwoch, 21. Oktober, stellen Bauherrengemeinschaft, Architekten und Caritas das Planungskonzept vor. Die Bevölkerung ist zu dem Termin im Pfarrheim herzlich eingeladen. Beginn ist um 19.30 Uhr.

VON KARL-MARTIN FLÜTER

„Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, wie man in Sudhagen gut alt werden kann“, sagt Meinolf Wolke. Der Sudhagener ist Sprecher der dreiköpfigen Bauherrengemeinschaft, der weiterhin Günter Drilling und Hubertus Hüllmann angehören.

„Niemand soll aus Altersgründen aus Hagen wegziehen müssen“, sagt Meinolf Wolke. „Aber es wird im Alter zunehmend schwieriger, alleine zu wohnen. Da kann der Umzug in ein betreutes, barrierefreies Wohnquartier eine Lösung sein.“

Die Pläne des Büros „Hüllmann – Architekten & Ingenieure“ aus Delbrück sehen eine Bebauung in der Dorfmitte

von Sudhagen, gegenüber der Kirche vor. „Mitten im Dorf und mitten im Leben“, so Meinolf Wolke, sollen die zukünftigen Bewohner von Haus Hagen wohnen. Der Standort ist in die dörfliche Infrastruktur eingebunden. Kirche, Supermarkt und Pfarrheim befinden sich direkt vor der Tür.

An der Ecke Schlingstraße und Akazienweg werden drei Baukörper entstehen. Vorgesehen sind barrierefreie Wohnungen, eine betreute Wohngemeinschaft sowie eine Tagespflege. Die Anlage ist eingebettet in großzügige Frei- und Grünflächen.

Für die Realisierung ihrer Absichten hat sich die Bauherrengemeinschaft einen starken Partner ins Boot geholt. Hans-Werner Hüwel, Bereichsleiter beim Caritasverband Paderborn, kann sich gut vorstellen, dass die Caritas die Betreuung der Wohngemeinschaft und die Trägerschaft der Tagespflege übernimmt. „Wir prüfen den Bedarf, sehen aber die Chancen sehr positiv“, sagt der Fachmann.

Die Bauarbeiten sollen im kommenden Jahr beginnen. Schon 2017 könnte das Haus Hagen Realität werden.